

# Ein Bahnhof wird Quartierzentrum

Autor(en): **Kilchherr, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **73 (1995)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-723636>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ein Bahnhof wird Quartierzentrum

**Die Station Burgdorf-Steinhof sollte zu einer unbedienten Haltestelle mit einem Billett-Automaten umgewandelt werden. Ein neugegründeter Verein «Quartierbahnhof Steinhof» konnte die Räumlichkeiten mieten und ist daran, ein Quartierzentrum einzurichten. Freiwillige haben bereits den Billettverkauf übernommen.**

**E**twa 5 km vom «Hauptbahnhof» Burgdorf entfernt, dort, wo die Schnellzüge Zürich–Bern einen Halt einlegen, existiert ein anderer, kleiner Bahnhof, noch in Burgdorf – im Quartier Steinhof. Es fahren keine Züge der SBB hier durch. Betrieben wird die Strecke von der Privatbahn EBT, der Emmental–Burgdorf–Thun-Bahn, deren Streckennetz von Thun bis Burgdorf und von Solothurn bis Moutier reicht.

## Ein Billettautomat sollte den Schalter ersetzen

Im Zuge von Rationalisierungsmassnahmen beschloss 1992 die Direktion der EBT, die Station Burgdorf-Steinhof zu einer unbedienten Haltestelle mit einem Billettautomaten umzuwandeln. Für Stationsgebäude und Lagerschuppen wurde nach neuen Nutzungsmöglichkeiten gesucht. Diese Notiz in einem Zeitungsartikel über den «Streckenausbau» fiel einigen Quartierbewohnerinnen und -bewohnern auf. Gemeinsam mit dem Quartierarbeiter Christian Gabriel von der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Burgdorf entwickelten sie die Idee eines «Quartierbahnhofs».

Die Räumlichkeiten des Bahnhofs passten gut ins Konzept von Gabriel: Ein 1990 gegründeter Quartierverein konnte nämlich nur bis Ende 1994 ein

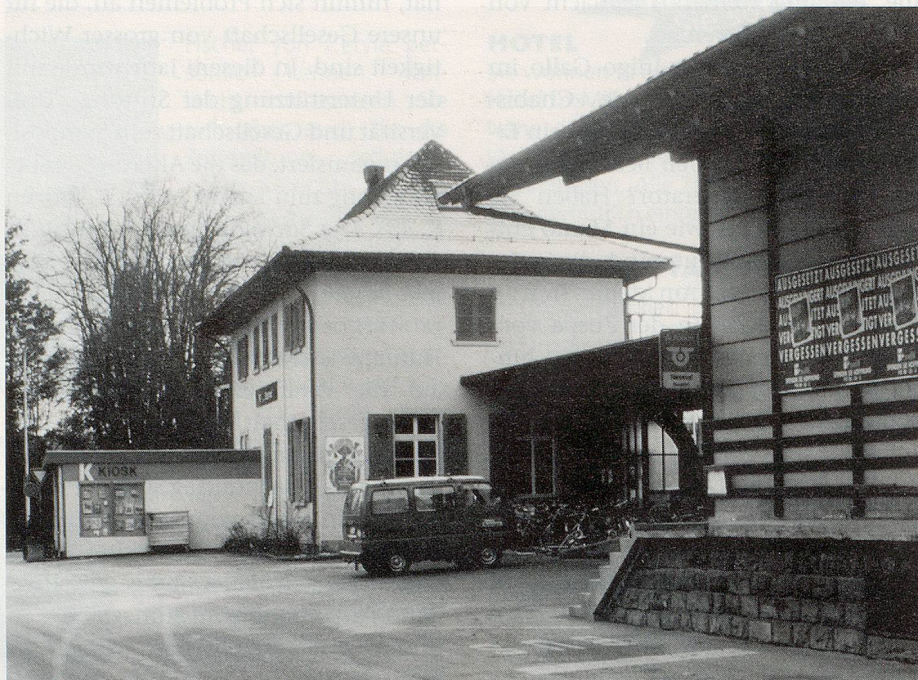


Foto: zk

**Der Bahnhof Burgdorf-Steinhof. In der Station entsteht ein Quartierzentrum, im Lagerschuppen sollen einmal Senioren ihre Tanzstunden abhalten können.**

nahegelegenes Versammlungslokal mieten und war deshalb auf der Suche nach einer neuen Bleibe.

## Der Bahnhof soll Pilotprojekt für Menschen ab 50 werden

Gabriel nahm Verhandlungen mit der EBT auf, stellte der Direktion sein Konzept «Quartierbahnhof Steinhof» vor und konnte sie von der Machbarkeit überzeugen. Gabriel: «Quer durch alle Generationen soll ein Stützpunkt im Quartier entstehen, mit Schwerpunkt «Pilotprojekt für Menschen ab 50 Jahre». Das soziale Moment, der Kontakt unter Menschen, soll gefördert werden und die Eigenheit eines Bahnhofs – die bedienten Schalter – aufrechterhalten bleiben.

## Hohe finanzielle Aufwendungen sollen durch Trägerverein abgesichert werden

Innenarchitekt Urs Glauser, Mitinitiant der ersten Stunde und Mitglied der inzwischen ins Leben gerufenen Arbeits-

gruppe, untersuchte das Bahnhofgebäude sowie den Lagerschuppen und arbeitete einen Vorschlag für die dringend notwendigen Umbauten samt den zu erwartenden Kosten aus. Diese betragen nahezu Fr. 300 000.–. Für die Miete des «Bahnhofs» kommt jedes Jahr auch noch ein beträchtlicher Betrag hinzu.

Diese finanziellen Anforderungen liessen bald einmal erkennen, dass die Ausführung des Projekts die Möglichkeiten des Quartiervereins übersteigen würde. Deshalb wurde am 31. Oktober 1994 ein besonderer Trägerverein gegründet. Dieser begann schon bald, gemeinnützige Stiftungen um Mithilfe zu ersuchen – nicht ohne Erfolg. So entstand z.B. die Partnerschaft «Stiftung für Kirchliche Liebestätigkeit im Kanton Bern», die auch in den Statuten des Trägervereins als Mitgründerin figuriert. Unterstützt wird der Verein weiter durch die Stadt Burgdorf, durch Kirchgemeinden und weitere Stiftungen wie auch durch Private, welche den Verein durch Mitgliederbeiträge oder sonstige Leistungen unterstützen.

## Am Schalter und im Kaffee: Menschen ab 50

Am 3. Januar 1995 war es soweit: Der Verein Quartierbahnhof Steinhof hat den Schalterdienst übernommen. Täglich ausser an Samstagen und Sonntag und Feiertagen ist der Schalter von 8 bis 11 Uhr geöffnet. Verkauft werden wie an allen anderen Bahnhöfen auch Billette für Reisen auf dem gesamten Schweizer Verkehrsnetz, Halbtax-Abonnemente, Monatskarten usw. Das Besondere jedoch an diesem Schalter: Er wird von Vereinsmitgliedern geführt, die alle über 50 Jahre alt sind. Angelernt wurden die Personen für den Billettverkauf von einer Berufsperson der EBT.

Doch nicht nur der Schalter soll von Menschen offengehalten werden, die über 50 sind: Auch ein Wartsaal-Kafi soll von ihnen geführt werden. Der «Wartsaal» soll an fünf Tagen pro Woche von 8 bis 18 Uhr geöffnet sein, man wird Getränke, Backwaren und Desserts konsumieren können, muss aber nicht, da kein Konsumationszwang bestehen

soll. Dieser Raum soll für alle Personen offen sein und auch verschiedenen Gruppen die Möglichkeit bieten, gemeinsame Mittagessen zu organisieren. Bereits ist fest geplant, dass Senioren einmal pro Woche für «Menschen ab 50» Mittagessen kochen.

## Gemeinschaftsräume, Kinderparadies, Übungslokal und Jugendtreff

Am 4. Februar 1995 begann der Umbau des Bahnhofs mit einem kleinen Fest. Führungen durch das Gebäude und ein Risotto-Essen zog viele interessierte Burgdorfer an. Dabei konnten sie erfahren, was alles geplant ist: In der ehemaligen Wohnung im ersten Stock des Bahnhofs werden Gemeinschaftsräume – auch eine Küche ist vorhanden – eingerichtet. Sie sind gedacht für Kurse, für Sitzungen und können auch durch Dritte belegt werden. Vereine wie der Schachclub, die Pilzsammler u.a. haben bereits ihr Interesse angemeldet. Der «Estrich» des Bahnhofs soll zu einem Kinderparadies ausgebaut wer-

den: Spiel- und Kinderhütegruppen sollen hier ihren Unterschlupf finden können.

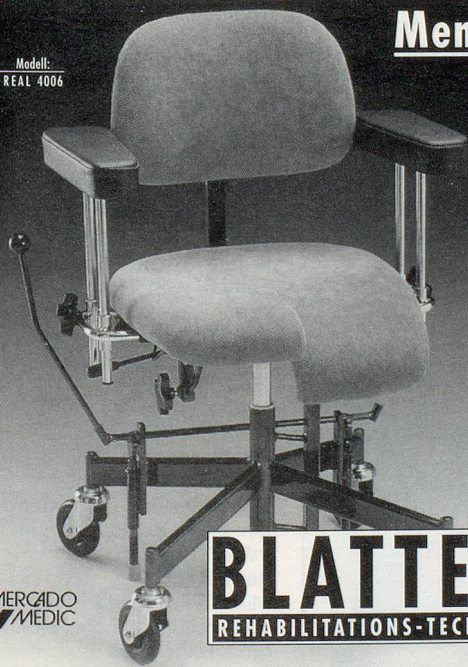
Aus dem Güterschopf soll ein grosser, «multifunktionaler» Raum entstehen. Darin werden Turn- und Spielstunden von Senioren und Übungsstunden einer Tanzgruppe stattfinden. Doch auch für andere Veranstaltungen, z.B. Puppentheater oder Andachten, kann dieser ehemalige Güterschopf dienen. Selbst ein Teil des Kellers wird für gemeinsame Aktionen genutzt: Für die Jugend sollen ein Begegnungsort, ein Musikübungs- und Partyraum entstehen.

Gegenwärtig legen viele Freiwillige Hand an bei der Renovation des Bahnhofs, damit die Ideen des Hauptinitianten Christian Gabriel auch in die Tat umgesetzt werden können. Dass ein Bedürfnis nach einem «offenen» Bahnhof besteht, zeigte ein kurzer Besuch. Einige Personen verlangten Auskunft über Bahnverbindungen oder kauften Billette. Die *Zeitlupe* wünscht dem Pilotprojekt, das sich bezeichnenderweise «nadisna» nennt, viel Erfolg.

Franz Kilchherr

## Spezial-Stühle für bewegungsbehinderte Menschen.

Modell:  
REAL 4006



MERCADO  
MEDIC

**BLATTER**  
REHABILITATIONS-TECHNIK

E. BLATTER & CO AG • CHRISBAUMSTRASSE 2 • 8604 VOLKETSCHWIL • TEL. (01) 945 18 80  
Verlangen Sie unsere Gratis-Dokumentation über das gesamte MERCADO-Programm.

Name/Adresse

PLZ/Ort:

## «Unser Enkel ist froh um den Treppenlift...»

«Wir haben den Lift im Hinblick auf unsere alten Tage installiert und dabei gar nicht gedacht, wie nützlich er uns jetzt schon ist.»



Righet-Treppenlifte  
für jeden Anspruch

**rigert**

**rigert AG, Treppenlifte**  
Eichlihalde 1  
CH-6405 Immensee

Tel. 041 82 60 10  
Fax 041 82 60 11

Senden Sie mir Ihre Dokumentation  
über  Innenanlage  Aussenanlage

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

ZL